

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/0725/2005 <b>Status:</b> nichtöffentlich <b>Datum:</b> 06.12.2005	<b>TOP</b>
<b>Magistrat</b>		
<b><u>Dezernat:</u></b>	I	
<b><u>Fachdienst:</u></b>	20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten	
<b><u>Sachbearbeiter/in:</u></b>	Kauffmann, Bernd	
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg	

**Außerplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt 2005 von 20.000 €  
hier: Hst. 1110/9870 'Zuschüsse für Katastrophenschutz und Rettungsdienste'**

Der Magistrat wird gebeten zu beschließen:

1. Gem. § 100 Abs. 1 HGO wird einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der Hst. 1110/9870 „Zuschüsse für Katastrophenschutz und Rettungsdienste“ bis zur Höhe von 10.000 € für die DLRG Marburg zugestimmt.
2. Gem. § 100 Abs. 1 HGO wird einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der Hst. 1110/9870 „Zuschüsse für Katastrophenschutz und Rettungsdienste“ bis zur Höhe von 10.000 € für das DRK Marburg zugestimmt
3. Die Deckung der Mehrausgabe erfolgt durch Minderausgaben von 20.000 € bei der Hst. 2000/9420 „Bauliche Maßnahmen zum IT - Plan“.
4. Mit dem Beschluss sind die Mittel zugleich freigegeben.
5. Der Stadtverordnetenversammlung ist hiervon nachträglich Kenntnis zu geben.

## Begründung

### Zu 1. DLRG Marburg

Die DLRG-Station Marburg wird z. Zt. umgebaut.

Durch unerwartete Mehrkosten bei den Gründungsarbeiten und durch einen nicht vorhersehbaren Ausfall von Förderungsmitteln des Landes ist eine Finanzierungslücke entstanden.

Der Rohbau steht, er steht aber im Moment praktisch still. Er muss aber dringend, z. B. durch den Einbau von Fenstern und durch Estrich- und Verputzarbeiten, winterfest gemacht werden.

Deshalb benötigt die DLRG dringend die Unterstützung der Stadt in Höhe von 10.000 €.

### Zu 2. DRK Marburg

Das DRK hat große Probleme bei der funktechnischen Ausrüstung seiner Helferinnen und Helfer. Das führt dazu, dass bei einem Schadenfall die ausgebildeten Kräfte u. U. überhaupt nicht in ausreichender Zahl alarmierbar sind.

Das DRK ist derzeit finanziell nicht in der Lage, diesen Missstand abstellen zu können.

Deshalb benötigt das DRK dringend die Unterstützung der Stadt in Höhe von 10.000 €.

Egon Vaupel  
Oberbürgermeister